

Beamter/Beamtin im mittleren Wetterdienst

Berufstyp	Beamtenausbildung
Ausbildungsart	Vorbereitungsdienst, geregelt durch Verordnungen des Bundes
Dauer des Vorbereitungsdienstes	20 Monate
Lernorte	Bildungseinrichtungen und Dienststellen des Zentrums für Geoinformationswesen der Bundeswehr (GeoInfoDBw), Bildungszentrum der Bundeswehr



■ Was macht man in diesem Beruf?

Beamte und Beamtinnen im mittleren Wetterdienst liefern die Arbeitsunterlagen für die Dienstleistungen des amtlichen Wetterdienstes. Dazu nehmen sie vor allem Aufgaben in der Wetterbeobachtung und Informationstechnik sowie Assistenz Tätigkeiten im Vorhersage-, Warn- und Klimadienst wahr. Sie beobachten Wettererscheinungen, messen Wetterelemente wie Niederschlagsmenge, Luftdruck, -temperatur und -feuchtigkeit, kontrollieren die Messwerte digitaler Messsysteme, werten sie aus und bereiten sie an IT-Anlagen so auf, dass daraus die Wettervorhersage und amtliche Wetterwarnungen entstehen können. Die Wettermeldungen sowie Vorhersageprodukte gehen verschlüsselt an Wetterämter, werden gesammelt und - auch auf internationaler Ebene - ausgetauscht.

Je nachdem, für welchen Bereich die Auswertung oder Archivierung erfolgt, sind verschiedene Aspekte wichtig. Die Bau- oder Landwirtschaft benötigt andere Informationen bzw. eine andere Form der Datenaufbereitung als Bereiche wie Straßenwetterbericht oder Medizinmeteorologie, wo es darum geht, auf wetterbedingte Gesundheitsrisiken hinzuweisen. In Flugwetterwarten und im Seewetteramt liegt der Schwerpunkt auf der meteorologischen Sicherung der See- und Luftfahrt. Beamte und Beamtinnen im mittleren Wetterdienst messen und überwachen außerdem den Grad radioaktiver Spurenstoffe in der Atmosphäre und bereiten die Ergebnisse für Beratungsunterlagen und Gutachten auf.

■ Wo arbeitet man?

Arbeitsbereiche:

Beamte und Beamtinnen im mittleren Wetterdienst finden Beschäftigung

- beim Geoinformationsdienst der Bundeswehr (GeoInfoDBw) im In- und Ausland (z.B. bei aerologischen Messzügen oder Wetterberatungsstellen der Bundeswehr)
- beim Deutschen Wetterdienst (DWD)

Arbeitsorte:

Beamte und Beamtinnen im mittleren Wetterdienst arbeiten in erster Linie

- in Büro- und Computerräumen
- in (Flug-)Wetterwarten

Sie arbeiten ggf. auch

- im Freien an Messstationen
- im Tower auf Flugplätzen
- in Rechenzentren

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung wird in der Regel ein mittlerer Bildungsabschluss oder ein Hauptschulabschluss (je nach Bundesland auch Berufsreife, Berufsbildungsreife, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule) in Verbindung mit einer förderlichen abgeschlossenen Berufsausbildung vorausgesetzt.

Darüber hinaus müssen die Bewerber/innen die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllen und ein Auswahlverfahren absolvieren.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. fehlerfreies Messen von Wetterelementen mit Präzisionsinstrumenten)
- Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit (z.B. Auskünfte erteilen, Wetterwarnungen formulieren)
- Umstellungsfähigkeit (z.B. beim Wechsel zwischen Bildschirmarbeit und Messarbeiten im Freien sowie Arbeiten in Wechselschicht)

Schulfächer:

- Physik (z.B. zum Messen und Auswerten von Werten wie Luftdruck, -feuchtigkeit und -temperatur)
- Mathematik (z.B. für meteorologische Berechnungen)
- Erdkunde/Geografie (z.B. bei Lagebestimmungen bzgl. Wetterbeobachtungen)

■ Was verdient man während des Vorbereitungsdienstes?

Die Beamtenanwärter/innen erhalten als Beamte und Beamtinnen auf Widerruf Anwärterbezüge, die ggf. durch Zulagen ergänzt werden.

Monatlicher Anwärtergrundbetrag bei Bundesbehörden (brutto): 1.473 €.

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

